

# Laura Wagner

## Obelisks

13.03.-22.04.2019, Foyer

Eröffnung: Di, 12.03.2019, 19 Uhr

Als erste Künstlerin agiert Laura Wagner mit dem neuen Ausstellungsmöbel, Podest und Interventionsraum: dem *Katzenbaum für die Kunst* von Oliver Klimpel. *Cyclone Fence* (2019) und *Home Alone* (2018) agieren mit dem modularen Objekt. Formen und Volumen entsprechen einerseits dem Lichteinfall durch die offene Hundeklappe aus der bekannten Weihnachtskomödie von 1990. In *Cyclone Fence* hingegen wird das Licht durch einen handelsüblichen Maschendrahtzaun geworfen und abgeformt.

## Laura Wagner

### *Obelisks*

13.03.–22.04.2019

Betonguss, S/W-Druck

Die mehrteilige Betonarbeit *Obelisks* interveniert am Katzenbaum. Der *Katzenbaum* zeichnet sich durch eine modernistisch anmutende architektonische Form aus, die sich im offenen Foyer des Kunsthhauses den Besucherinnen und Besuchern mit einer überragenden Höhe von über 3 Metern provokant entgegenstellt. Dem Ausdruck von Progressivität und Sachlichkeit stellt das Objekt eine sinnliche Ambivalenz gegenüber. Das weich schimmernde und tiefgrün glänzende Epoxidharz-Objekt fungiert als eigenständige Plastik, zugleich aber auch als funktionales Möbel und Displayobjekt. Im Sinne einer Präsentationsplattform ist es modular nutzbar. Klimpels subtil gebrochener Einsatz modernistischen Vokabulars nutzt Wagner als Spiegel und produktiven Widerstand.

Spezifisch für den Ort entstanden ist die 12-teilige Serie *Cyclone Fence* (2019): zu Beton gefrorene Lichtwürfe durch einen Maschendrahtzaun, wie wir ihn von Einfriedungen und Grenzziehungen kennen. Auf der Basis von Skizzen entstehen berechenbare Objekte: verschieden lange Betonpfeiler mit abgewinkelten Enden, die Lichtstrahlen gleichen, wie sie etwa aus dem Sozialistischen Realismus bekannt sind. Sie legt sie auf die Böden und über die Vertiefungen des *Katzenbaumes*, wo sie ein raues Gegengewicht zu seiner aufstrebenden, grün glänzenden Gestalt bilden. Nicht nur der *Katzenbaum*

selbst, sondern auch die Betonobjekte erinnern an die Form von in den Himmel wachsenden Obelisksen; Denkmäler, die in Europa vornehmlich als Kriegsgüter und Symbole von Macht und politischer Rangordnung bekannt geworden sind. Als imposante urbane Sonnenuhren ragen ihre Spitzen direkt in den Himmel.

Wagners Beschäftigung mit der gerichteten Form des Obelisksen nahm seinen Anfang mit einer Recherche um Begriffe von Vormachtstellung, Gesellschaftsstruktur, Grenze und Durchdringung: Mit *Home Alone* (2018), einem Betonobjekt und zugehörigen Filmstills, widmete sie sich dem Kassenschlager *Kevin – Allein zu Haus* (1990). Der Film, der insbesondere durch die abgebildeten slapstickhaften Szenen der wiederholten Einbruchsversuche zweier Gangster und die listigen Fallen des wehrhaften Jungen in Erinnerung blieb, handelt vom Aufeinandertreffen zweier Gesellschaftsschichten. Die Architektur des Hauses ist dabei sowohl Grenze, Treffpunkt und die zu verteidigende Hülle. Aus Beton schuf Wagner ein Objekt, das den Moment des Eindringens durch das Abbilden des Einfallswinkels durch die berühmt gewordene Hundeklappe *ver-körpert*. Das modernistisch anmutende Objekt mit der Gerichtetheit von Obelisksen trägt damit durchaus auch einen „komischen“ Aspekt in sich – dessen charmant demaskierende Skepsis weitet sich auf die Formeln der Moderne und generell auf Manifestationen von Vormacht und Abgrenzung aus.

(Laura Wagner: geboren 1984 in Regensburg, lebt und arbeitet in Wien)

## Oliver Klimpel

### *Katzenbaum für die Kunst*, 2019

19.02.2019–31.12.2020

Display-Skulptur mit wechselnden Präsentationen; Epoxidharz, Stahl, Holz, MDF

*Katzenbaum für die Kunst* ist der Name der zentralen Skulptur im Foyer. Anders als eine traditionelle Skulptur erlaubt dieses Werk das Ausstellen und Präsentieren im Eingangsbereich des Kunsthhauses: ein vertikaler Raum, der von anderen Kunstwerken, Objekten, Geschichten and Installationen bewohnt wird.

„*Farbiges Glass / Zerstört den Hass*“, schrieb der Autor Paul Scheerbart für den Architekten Bruno Taut und dessen *Glass Pavillon* (1914). Die geheimnisvolle, grüne, funkelnde Architektur des *Katzenbaums* erinnert an die Vielzahl von Zukünften, ihre Darstellungen und Prototypen, von Künstlerinnen/Künstlern, Autorinnen/Autoren und Architektinnen/Architekten in kühnen Vorschlägen oder (Science-)Fiktionen imaginiert, in Widerstreit und Widerspruch zueinander und zu unseren Zeiten.

Parallel zu *Obelisks* im Foyer zeigt Laura Wagner gemeinsam mit Johann Lurf die *Earth Series* im Space03.